

die Massen unserer Genossen können froh und stolz auch auf den eigenen Beitrag im Kampf um den Frieden, auf die Stärkung unserer Republik zurückschauen; wir sind uns bewußt, daß das Vertrauen des internationalen Proletariats und der Friedenskräfte der ganzen Welt zu uns, zu unserer Partei, zu unserer Republik gewachsen ist. Die Partei wird darüber wachen, daß wir uns nie zufriedener geben, daß wir stets an uns selbst arbeiten, unsere Fehler und Schwächen ernst und gründlich analysieren und uns strebend bemühen, die Partei weiterhin zu festigen, unversöhnlich und hart zu sein gegen Kapitulanten und Feinde, gründlicher die Theorie zu studieren und in der Praxis anzuwenden, die Verbindung zu den Massen enger und fester zu gestalten. Wir sind uns dabei vollkommen klar, daß unser Kampf nicht einfach ist, daß uns noch harte Prüfungen bevorstehen. Die Feinde der Arbeiter-

klasse und unseres Volkes verstärken die Anstrengungen, ihre Positionen zu halten und möglichst noch auszubauen. Ihre Lügen und Verleumdungen werden noch ekelerregender, ihre Verbrechen ungezügelter werden. Aber bei uns stehen die stärkeren Bataillone, die Volksmassen entscheiden sich immer entschiedener für die Politik des Friedens und der internationalen Verständigung. Bei uns steht die unbesiegbare, die Massen ergreifende Gewalt der Lehre des Marxismus-Leninismus, bei uns ist die Zukunft, das Glück aller Kommenden.

Auf dem IV. Parteitag wird die große Perspektive aus der Präambel des neuen Statuts, die Partei zu einem freiwilligen Kampfbund von gleichgesinnten Menschen, von Marxisten-Leninisten, zu entwickeln, alle Reden und Beschlüsse erleuchten. Er wird ein Meilenstein sein im Kampf um Einheit, Frieden, Demokratie und Sozialismus!

HANNA WOLF

Niemand kann die Arbeiterklasse besiegen

Die Hauptverantwortung im Kampf um die Einheit Deutschlands trägt die deutsche Arbeiterklasse*, das wurde und wird von unserer Partei stets betont. Diese Aufgabenstellung ergibt sich aus der wissenschaftlichen Erkenntnis von der Rolle der Arbeiterklasse in der modernen Gesellschaft überhaupt und ihrer Rolle im Kampf um Frieden und Demokratie im besonderen. Es ist eine Erkenntnis, die auf den Grundprinzipien des Marxismus-Leninismus beruht und die Erfahrungen der internationalen und deutschen Arbeiterbewegung verallgemeinert.

■fr

Seit dem Bestehen des Kapitalismus, besonders seit der Pariser Kommune und dem Beginn der Periode des Imperialismus und der proletarischen Revolution, versucht die Bourgeoisie mit allen Mitteln zu verhindern, daß die Arbeiterklasse ihre Rolle und Aufgaben in der modernen Gesellschaft erkennt. Der Sieg des Marxismus in der internationalen und insbesondere in der deutschen Arbeiterklasse, der den Arbeitern die Erkenntnis ihrer Rolle und Aufgaben als Klasse am Vorabend und in der proletarischen Revolution gebracht hatte, veranlaßte die Bourgeoisie zu ihrem ersten großen Angriff gegen den Marxismus. Das Auftreten von Bernstein in den 90er Jahren mit der Revision und „Reformation“ des Marxismus war, historisch gesehen, nichts anderes als ein Auftrag der Bourgeoisie, dem Proletariat die „Überflüssigkeit“ der proletarischen Revolution zu „beweisen“, es vom Kampf gegen die Bourgeoisie abzuhalten, und somit die Rolle der Arbeiterklasse auf die Rolle von hörigen Produzenten und Robotern herabzuwürdigen.

Lenins welthistorisches Verdienst bestand u. a. darin, daß er diesen Angriff der Bourgeoisie zurückgeschlagen hat. Er nahm den Kampf um die Partei neuen Typus und um die Erhaltung der Reinheit des Marxismus, um die Erhaltung seines Kernstücks — der Lehre von der Diktatur des Proletariats — auf. Diesen Kampf führte Lenin gegen alle, die, wie die russischen Narodniki, die revolutionäre Rolle der Arbeiterklasse leugneten und die Rolle der Massen in der Geschichte bestritten, gegen die Anarchi-

sten, die jeden Staat und infolgedessen auch den Arbeiterstaat ablehnten.

Von entscheidender Bedeutung für die Erkenntnis der Rolle der Arbeiterklasse ist Lenins Lehre von der Hegemonie des Proletariats in jeder Volksrevolution und Volksbewegung in der Periode des Imperialismus. Die Erfahrung des Kampfes der Völker bei der Errichtung der neuen Gesellschaftsordnung in der Sowjetunion, in den europäischen Volksdemokratien, in China, Nordkorea u. a. sowie der Kampf der noch unter dem kapitalistischen Joch lebenden Völker, zeigt die unbesiegbare Fähigkeit der Arbeiterklasse, die Interessen aller Schichten der Bevölkerung zu vertreten. Diese Erfahrung ist die schlagendste Widerlegung aller der „Thesen“, die von der amerikanischen Gruppe der SPD in Westdeutschland und Westberlin jetzt in den berüchtigten „Reuterbriefen“ aufgestellt werden. Diese Schreiberlinge behaupten, die Arbeiterklasse habe stets nur für sich und niemals für das ganze Volk gekämpft, sie sei auch nicht dazu fähig. Wie groß muß doch die Angst dieser Söldlinge des Kapitalismus vor der Kraft der Arbeiterklasse sein, wenn sie jetzt mit solchen niederträchtigen Lügen die Umwandlung der SPD in eine „Volkspartei“ begründen wollen.

In der Periode der Vorbereitung und Durchführung der ersten sozialistischen Revolution im Jahre 1917 waren es die Agenten des internationalen Imperialismus — Trotzki und Kautsky —, die sich mit allen Kräften bemühten, die „Unfähigkeit“ der russischen Arbeiterklasse zur Ausübung der Macht zu beweisen, die von der „Unmöglichkeit des Sieges der Revolution in einem Lande“ faselten. Noch wichtiger war der Angriff der Bourgeoisie und ihrer sozialdemokratischen „Theoretiker“ gegen die Arbeiterklasse, als in der Sowjetunion mit der sozialistischen Industrialisierung und dem Aufbau der Grundlagen des Sozialismus begonnen wurde. Der sozialistischen Industrialisierung in der Sowjetunion stellten sie die Scheintheorie vom „demokratischen“ und „organisierten“ Kapitalismus entgegen. Damit versuchten sie, die relative Stabilisierung des Kapitalismus in den zwanziger Jahren als eine ewige „Prosperität“ der Aus-